

■ Anwendungszweck

Wenn mehrere Autoren an ähnlichen Texten arbeiten, kommt es häufig vor, dass derselbe Inhalt in mehreren sprachlichen Varianten vorliegt. Negative Effekte von Variantenvielfalt sind u. a.:

1. **Erstellungskosten** durch separates Verfassen ähnlicher Sätze
2. **Korrekturkosten** durch separates Lektorat für jede Variante
3. **Übersetzungskosten** durch Mehrfachübersetzung gleicher Inhalte
4. **Support- und andere Folgekosten** durch Verständnisschwierigkeiten und geringe Akzeptanz

Durch den Einsatz eines Authoring Memorys im Rahmen der Autorenunterstützung von Congree kann erreicht werden, dass möglichst wenig neue Varianten entstehen.

- » Doch was geschieht mit Varianten, die vor dem Einsatz der Congree-Autorenunterstützung entstanden sind?
- » Wie geht man mit Sätzen um, die inzwischen anderen Regeln folgen müssen (neue Schreibregeln, veränderte Terminologie, etc.)?
- » Gibt es noch zusätzliche Wege, um möglichst wenige neue Varianten zu produzieren?

Gekoppelt an das Authoring Memory des Congree Authoring Server bietet das Congree Data Grooming Funktionen zur Lösung dieser Herausforderungen.

Mit dem Congree Data Grooming können Sie die Qualität Ihres Authoring Memorys steigern: Sowohl in Hinblick auf die Variantenvielfalt als auch in Hinblick auf die Qualität und Relevanz jener Sätze, die vor dem Einsatz von Congree Data Grooming bereits im Authoring Memory vorhanden waren.

Authoring Memorys können auch als einsprachige Translation Memorys betrachtet werden. Daher kann mit Congree Data Grooming auch die Translation Memory-Qualität gesichert und verbessert werden. Auf diese Weise können Übersetzungskosten reduziert werden.

Authoring Memory

Satzdatenbank, ähnlich eines Translation Memorys, in der Sätze aus bisher verfassten Publikationen zur Wiederverwendung bereitstehen

Variantenvielfalt

Vorliegen mehrerer verschiedener Sätze, die alle dasselbe ausdrücken, sich jedoch sprachlich voneinander unterscheiden

Vorteile des Congree Data Grooming

- » Entstehung unverifizierter neuer Sätze wird minimiert
- » Direkte Rückmeldung an Autoren
- » Freigabe von Sätzen zur Verifikation vor dem Abschluss eines Dokuments
- » Entkopplung von anderen Authoring Memory-Prozessen
- » Senkung der Übersetzungskosten
- » Flexibler Status von Sätzen
- » Iterative Bereinigung von Varianten

■ Funktionsweise

- » Sätze ohne ähnliche Treffer im Authoring Memory, die jedoch ein hohes Wiederverwendungspotenzial besitzen, können von Autoren für die Aufnahme ins Authoring Memory vorgeschlagen werden. Indem die zuvor aufgenommenen Sätze von anderen Autoren wiederverwendet werden, wird bei der Erstellung neuer, ähnlicher Sätze die Variantenvielfalt nicht weiter gesteigert.
- » Data Grooming-Anwender können, während sie vorgeschlagene Sätze evaluieren oder reevaluieren, die zu den Sätzen gehörigen Authoring Memory-Treffer anfechten. Angemessene Authoring Memory-Treffer können dann bestätigt, inkorrekte oder obsolete abgelehnt werden. Es sind sukzessive immer weniger inkorrekte oder obsolete Sätze im Authoring Memory vorhanden.
- » Sätze werden entkoppelt von anderen Prozessen im Authoring Memory frei gegeben. Der Datenbestand kann direkt gepflegt werden, ohne auf die Übersetzung oder die Freigabe von Textmodulen warten zu müssen. Es müssen keine Inhalte exportiert, importiert oder synchronisiert werden.

■ Anwendungsfälle

Evaluation – Variantenvielfalt nicht weiter erhöhen

Neue Sätze können zum Authoring Memory hinzugefügt und später wiederverwendet werden. Als Autor erhalten Sie beim Schreiben eine Rückmeldung über neue und eventuell unnötige Varianten sowie über vormals abgelehnte Sätze. Sie entscheiden selbst, ob Sie bestehendes Material verwenden möchten oder dem Authoring Memory neue Sätze vorschlagen. So können Dokumente auf Wunsch nur mit komplett frei gegebenen Sätzen abgeschlossen werden.

Reevaluation – Bewertungsstatus anpassen

Der Bewertungsstatus von Kandidaten soll sich flexibel an Veränderungen im Unternehmen (neue Schreibregeln, veränderte Terminologie, etc.) anpassen lassen. Wenn der Status eines Satzes nicht mehr zutreffend ist, weil die Rahmenbedingungen sich geändert haben oder womöglich Entscheidungen verworfen wurden, kann der Bewertungsstatus angepasst werden. Abgelehnte Sätze können dem Authoring Memory hinzugefügt, bereits angenommene Sätze nachträglich abgelehnt werden. Die Reevaluation kann unbegrenzt häufig vollzogen werden und ist in einer Bewertungshistorie dokumentiert.

Anfechten – Varianten iterativ bereinigen

Die Qualität der Sätze im Authoring Memory soll iterativ in einem Arbeitsablauf verbessert werden, der an die Evaluation und Reevaluation angebunden ist. Wenn im Rahmen dieser Arbeitsabläufe obsolete oder inkorrekte Sätze im Authoring Memory auffallen, können diese infrage gestellt, also angefochten werden. Hierauf kann entweder eine Ablehnung der Sätze oder eine Bestätigung ihres Status im Authoring Memory erfolgen.